

PRESSEMITTEILUNG, 15. Dezember 2009

Auftakt zur ACCESS TO DANCE-Gastspielreihe 2010

**Jochen Roller/Saar Magal (D/IL):
“Basically I don’t but actually I do.”**

**Eine deutsch-israelische Tanzperformance über den Umgang
mit der gemeinsamen Vergangenheit in der 3. Generation**

Wann: 2. & 3. Februar 2010, jeweils 20.30 Uhr

Wo: Muffathalle, Zellstraße 4, 81667 München

Tickets: München Ticket (089/54 81 81 81, www.muenchenticket.de)

12,50* Euro (normal), 7,50* Euro (ermäßigt), *zzgl. VVK- & Systemgebühr

Rahmenprogramm: Einführung jeweils 19.45 Uhr, Café Muffathalle

Infos: www.jointadventures.net

Pressekontakt

JOINT ADVENTURES

Annette Baumann

Emil-Geis-Str. 21

81379 München

Tel 089 1 89 31 37 - 13

Fax 089 1 89 31 37 - 37

presse@jointadventures.net

www.jointadventures.net



„Basically I don’t but actually I do.“
von Jochen Roller
Foto © Friedemann Simon
Fotos stehen zum Download bereit
unter: www.jointadventures.net

**In der Zwei-Personen-Performance „Basically I don’t but actually I do.“
untersuchen der deutsche Choreograph Jochen Roller und seine israelische
Kollegin Saar Magal die Spuren, die der Holocaust in den Köpfen und in den
Körpern ihrer Generation hinterlassen hat. Mit choreographischen Mitteln
erschaffen sie eindrückliche Erinnerungsbilder zum Thema deutsch-jüdische
Vergangenheit und stellen damit auch die Frage: Darf und kann man den
Holocaust vertanzten? Die Performance ist als Auftakt der Access to Dance-
Saison 2010 am 2. und 3. Februar in der Münchner Muffathalle zu sehen.**

Ein Foto war der Ausgangspunkt für die Recherchen zu „Basically I don’t but
actually I do“. Im Fokus: ein SS-Mann bei der Erschießung einer jüdischen Frau.
Anhand dieser Aufnahme kreierten der gebürtige Berliner Jochen Roller und die
Israelin Saar Magal eine ganze Reihe von Bildern und Situationen, die bis heute als
Erinnerungen an den Holocaust in den Köpfen und Körpern der Menschen
gespeichert sind. Ohne direkten Zugang zu historischen Informationen, als Enkel
der Täter und Opfer, erforschen Roller und Magal choreographisch diese
„Phantome der Erinnerung“. Wie wirken sich die heutigen Erinnerungsbilder auf die

Wahrnehmung des jeweils anderen aus? Was wäre, wenn die Personen auf dem Foto Opa Roller und Oma Magal sind? Mit größtmöglicher Distanz und frei von persönlichen Emotionen erproben die beiden in unterschiedlichen Versuchsanordnungen auf der Bühne, von welchen Vorstellungen und Realitäten ihr deutsch-israelisches Verhältnis heute geprägt ist. Wiederholt tauschen sie die Rollen, treten mal als Täter, mal als Opfer auf. „Basically I don't but acutally I do.“ ist ein Stück über Bilder und Erinnerungen, ein nüchternes Porträt einer an Grauen kaum zu übertreffenden Epoche. Den beiden Tanzkünstlern jedoch „gelingt es, in einer distanzierten, reduzierten und zeichenhaften Form, im sparsamen, doch präzisen Einsatz von Text und Ton (...) im Zuschauer Assoziationen und Erinnerungen an die Verbrechen auszulösen. (...) Alles stimmt und erreicht zielsicher seine Wirkung bei diesem riskanten Versuch, sich einer unfasslichen, gern verdrängten Wahrheit mit Haut und Haar anzunähern und sich ihr auch auszusetzen.“ (Kieler Nachrichten, 6.3.2009).

Biographien

Jochen Roller, geboren 1971 in Berlin, lebt und arbeitet als Choreograph, Tänzer und Performancekünstler in Berlin und Hamburg. Nach einer klassischen Ballettausbildung studierte er Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen und Choreographie am Laban Centre in London. Seit 1997 entstanden zahlreiche Tanz- und Performanceprojekte, unter anderem die Solo-Trilogie ‚perform performing‘ (2002 – 2004), die Gruppenstücke ‚Around the World‘ (2002) und ‚mindgarden‘ (2004) sowie die Duette ‚mnemonic nonstop‘ (2005) und ‚Kojote‘ (2006). Er nahm an den Deutschen Tanzplattformen 2004 und 2006 teil und tourte mit seinen Arbeiten international. Als Dozent für Choreographie unterrichtete er unter anderem an der Universität Hamburg, der Kunsthochschule Bern und der Tanzakademie ‚El Barco‘ in San José (Costa Rica). Seit 2007 kuratiert er das Tanzprogramm von Kampnagel in Hamburg. Er ist Mitglied des Kuratoriums der Tanzplattform 2010.

Saar Magal, 1976 bei Tel Aviv geboren, studierte zeitgenössischen Tanz an der Thelma Yalin Arts School und am Laban Center in London, wo sie auch Jochen Roller kennenlernte. Von 1996 bis 1998 choreographierte sie mehrere Stücke für das von Ohad Naharin geleitete Batsheva Dance Ensemble. Darüber hinaus entstanden zahlreiche Tanzperformances, unter anderem ‚Furniture Showroom‘ (1996), ‚Shin‘ (1997), ‚Telem‘ (2000) und ‚Adagietto‘ (2001). Zusammen mit dem Regisseur Krzysztof Warlikowski arbeitete sie am HAU Berlin (2004), Schauspielhaus Hannover (2004), Nationaloper Warschau (2005), Opéra Garnier Paris (2006), Bayerische Staatsoper München (2007), La Monnaie Brüssel (2008) und Opéra Bastille Paris (2008). Ihr Tanzfilm ‚Cell Fish‘ hatte 2005 im Lincoln Center in New York Premiere. Zuletzt entstanden die Tanzproduktion ‚Roaches‘

(2006) am Suzanne Dellal Center in Tel Aviv und ‚Showdown‘ (2008) am Khan Theater in Jerusalem.

CREDITS

Von und mit: Jochen Roller, Saar Magal

Lichtgestaltung: Marek Lamprecht

Soundtrack: Paul Ratzel

Outside Eyes: Elisabeth Nehring, Regev Contes

Produktionsleitung: Department / Harriet Lesch, Katharina von Wilcke

Eine Produktion von Jochen Roller und Department in Koproduktion mit Kamnagel und dem Goethe-Institut Tel Aviv. Gefördert durch die Behörde für Kultur, Sport und Medien Hamburg und den Fonds Darstellende Künste e.V.

Dauer: 55 Minuten, keine Pause.

Kostenfreies Fotomaterial steht auf der Homepage www.jointadventures.net im Pressebereich zum Download bereit.

Veranstalter: JOINT ADVENTURES - Walter Heun und MUFFATWERK im Rahmen von ACCESS TO DANCE. ACCESS TO DANCE – Tanzplan München ist ein Programm zur Förderung von zeitgenössischem Tanz, das von einem Zusammenschluss verschiedener Münchner Tanzorganisationen und Institutionen – der Tanzbasis e. V. – initiiert und ausgeführt wird. Es wird gefördert durch Tanzplan Deutschland, eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes, das Kulturreferat der Landeshauptstadt München und den Bayerischen Landesverband für Zeitgenössischen Tanz (BLZT) aus Mitteln aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst.



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

BAYERISCHER LANDESVERBAND



FÜR ZEITGENÖSSISCHEN TANZ